



Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V.

Wildbiologische Seminare im Wintersemester 2025/26

Wildbiologisches Seminar Nr. 325, Donnerstag, 30.10.2025

Prof. Dr. Petra Quillfeldt, Gießen: Ökologie und Zugstrategien heimischer Wildtauben

Die AG Verhaltensökologie und Ökophysiologie an der JLU untersucht seit einigen Jahren Ökologie und Zugstrategien heimischer Wildtaubenarten, insbesondere Turteltauben, Ringeltauben und Hohltauben. Im Fokus stehen ihre Lebensräume, Nahrungsgewohnheiten, Krankheiten sowie jahreszeitliche Wanderungen. Ziel ist es, die Unterschiede in der Ökologie der Arten zu verstehen und Schutzmaßnahmen insbesondere für die gefährdete Turteltaube zu unterstützen.

Wildbiologisches Seminar Nr. 326, Donnerstag, 04.12.2025

Prof. Dr. Franz Bairlein, Nürnberg: Zugvögel im Klimawandel

Der Klimawandel zeigt vielfältige „Fußabdrücke“ in der Vogelwelt. Zugvögel kehren im Frühjahr früher aus ihren Winterquartieren zurück und/oder ändern ihre Abzugszeiten im Herbst. Bei Vogelarten, die innerhalb Europas überwintern, nimmt die Zugbereitschaft ab und immer mehr werden zu Standvögeln. Viele Vogelarten verschieben ihre Winterareale nordwärts. Zudem verändert der Klimawandel das Nahrungsangebot und die Nahrungsqualität in den Rast- und Überwinterungsgebieten, was wiederum besonders Zugvögel betrifft.

Wildbiologisches Seminar Nr. 327, Donnerstag, 08.01.2026

Dr. Dirk Hübner, Marburg: Kann Kormoranprädation die ökologische Qualität von Fließgewässern reduzieren?

Die Nister ist ein Mittelgebirgsfluss, an dem die Fischgemeinschaft über viele Jahre gut dokumentiert wurde. In einem mehrjährigen Ökosystemexperiment wird gezeigt, wie die Fischarten Nase und Döbel durch ihr Wirken im Nahrungsnetz diese Eutrophierungserscheinungen abmildern können. Zudem wird exemplarisch dargestellt, in welcher Größenordnung die Bestände dieser Fischarten durch den Kormoran besonders dezimiert werden und welche Implikationen sich daraus für ein Kormoranmanagement ableiten lassen.

Wildbiologisches Seminar Nr. 328, Donnerstag, 29.01.2026

Stefan Stübing, Bad Nauheim: Effekt der Prädationsschutz-Einzäunung in der Wetterau für Bruterfolg und Bestandsentwicklung von Wat- und Wasservögeln

In der Wetterau befindet sich eines der wichtigsten Brutgebiete für Wasser- und Watvögel in der Südhälfte von Deutschland. Trotz des umfangreichen SPA-Gebietsmanagements nahmen die Bestände der maßgeblichen Vogelarten deutlich ab (zwei Arten sind sogar erloschen). Erst mit der Einzäunung von vier Gebieten zum Schutz der Bruten vor Bodenprädatoren wurde eine Trendwende mit starken Zunahmen erreicht und das absehbare Erlöschen weiterer Vorkommen abgewendet.

Wildbiologisches Seminar Nr. 329, Donnerstag, 05.02.2026

Prof. Dr. Dr. Gerald Reiner, Gießen: Populationsgenetische Methoden in Tierseuchenbekämpfung und Wildtiermanagement

Der Informationsgehalt genetischer Variation in und zwischen Wildtierpopulationen geht weit über eine rein phänotypische Betrachtung hinaus. Eine hohe genetische Übereinstimmung zwischen Populationen belegt einen regen Austausch, bei dem dann auch Tierseuchen (Bsp. ASP) übertragen werden können. Umgekehrt weisen Populationen mit geringer genetischer Übereinstimmung auf Barrieren hin, die deren langfristigen Erhalt entgegenstehen (Bsp. Rotwild).

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18:15 Uhr im Hörsaal des Institutes für Veterinäranatonomie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen

Hörerinnen und Hörer aller Fachbereiche und die interessierte Öffentlichkeit sind herzlich eingeladen. Bitte beachten Sie, dass aus Energiespargründen die Heizung im Hörsaal nach 18:00 Uhr abgeschaltet sein wird.

Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen bitten wir Sie, sich auf unserer Webseite: <http://www.uni-giessen.de/akw> zu informieren, ob das jeweilige Seminar zum angekündigten Zeitpunkt stattfindet!